

Haare auszuraufen sind, so fest sitzen sie doch, wenn man sie im Winter schlachtet, wo sie vom November bis Januar mit Sehen inne halten. Diese Bälge zu Pelzwerk verbraucht, übertreffen die zahmen Kaninchenselle weit, und sind den Kürschnern um so mehr willkommen, da diese Thiere von verschiedenen Farben sind, schwarz, weiß, grau oder rothbunt. Ihr Fleisch gleicht im Geschmacke dem der zahmen Kaninchen; es wäre aber wohl Schade, solche zu verzehren.

Das Haar des Seidenhasen erhält man zuerst durch das Kämmen, welches man alle 3 bis 4 Wochen wiederholen muß, weil sich sonst die reifen Haare leicht verfangen. Man muß die Jungen, wenn sie 4 Wochen aus dem Neste sind, schon durchkämmen, obgleich der Gewinn von Haaren geringe ist, um sich durch nachmaliges unausbleibliches Verfangen die Arbeit nicht zu erschweren und den Thieren nicht unnützen Schmerz zu machen. Man bedient sich dazu eines gewöhnlichen Frisirkammes, erst der weiten, hernach der engen Seite, wodurch die Haare sich von der Haut los geben. Von einem gut gefütterten Kaninchen kann man in einem Jahre 10 bis 12 Loth Haare erhalten, welches bei ihrer Leichtigkeit beträchtlich ist. Man erhält auch einen guten Theil Haare aus dem Neste, worin sie ihre Jungen haben, welche sich sehr reinlich halten; man darf ihnen aber solche Haare aus dem Neste nicht eher nehmen, als bis die Jungen wenigstens 3 Wochen alt sind und sich zum ersten Male vor der Höhle haben sehen lassen. Sie vermehren sich schnell, und hecken alle 4 Wochen, die drei Wintermonate ausgenommen, haben gewöhnlich jedes Mal 4 bis 6 Junge, und die Jungen sind schon wieder in 6 Monaten zur Zeugung tüchtig. Im Durchschnitte werden mehr männliche als weibliche geboren, und auf 6 der letztern rechnet man nur ein männliches, daher man die übrigen schneidet, welche dann an Größe und Menge  
der